

Schmutzige Familie von Naked Guy- Juni 2017 -Teil 1

Original Englisch - übersetzt und geändert von Norbert Essip - 05/2023

Ich fing Mitte der 9. Klasse an, mit Roger abzuhängen. Er war immer der Klassenclown, der sich in der Schule blöd anstellte. Sein Name war Roger, aber wir nannten ihn "Raj". Er hatte dunkel schwarzes Haar und blasse Haut. Er hatte einige mysteriöse ethnische Merkmale. Ich war mir nicht sicher, ob er arabische, lateinamerikanische oder andere Wurzeln hatte. Ich wusste nur, dass ich es liebte, ihm zuzusehen. Schon mit 11 Jahren war ich mir sicher, dass mir Mädchen scheißegal sind. Ich liebte es zu sehen, wie sich sein Hintern bewegte, wenn er ging. Ich war fasziniert davon, wie ihm seine engen T-Shirts passten. Ich liebte seinen Geruch - nicht schmutzig, als ob er nicht gebadet hätte, sondern wie sein Schweiß, wenn er heiß war (oder der Geruch, wenn er gefurzt hat). Ich fing an, mit ihm beim Mittagessen zu reden, als ich eines Tages in der Schulcafeteria mit ihm das Essen aß. Von da an waren wir Kumpels. Ich konnte nie so lustig sein wie er und er liebte es, im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stehen. Er geriet oft in Schwierigkeiten, weil er sarkastisch zum Lehrer war (aber auf eine nicht gemeine Art) oder weil er redete, wenn wir ruhig sein sollten. Ich setzte mich dicht neben ihn, aber danach ließ uns der Lehrer nicht mehr dicht beieinander. Also unterhielten wir uns nur noch in der Pause.

Es war der erste Tag nach Spring Break und alles änderte sich nach einer seltsamen Begegnung in der Pause. Wir haben versucht, uns vor diesem einen Mädchen zu verstecken, das ihm ständig folgte. Wir duckten uns hinter eines der Gebäude zwischen ihm und der Backsteinmauer auf der Rückseite der Schule. An diesem Ende gab es keine Fenster, und am anderen Ende versperrte Unkraut die Sicht auf den Spielplatz und die Felder. Sobald das Mädchen vorbei war, entdeckten wir eine Öffnung in der Mauer am Haus. Wir sollten überhaupt nicht dort hinten sein und es war ein Glück, dass die beiden Lehrer draußen uns nicht erwischt haben. Der Kriechkeller unter dem Haus war wirklich cool. Es gab mehrere weggeworfene Steine, auf denen wir uns sitzen konnten, ohne dass unsere Köpfe die Spinnen und Spinnweben über uns berührten. Es war nicht zu dunkel und nicht zu heiß. Es war, als würde man ein geheimes Versteck finden. "Dieser Ort ist knallhart!" Ich sagte. "Ja, wir sind von diesem dummen Mädchen weggekommen!" - "Sie mag dich wirklich!" Er machte angewidert ein albernes Gesicht. "Mädchen sind blöd!" - "Ja stimmt." Worauf er sagte „Jed Johnson hat gesagt, er hat einem Mädchen seinen Schwanz gezeigt und sie hat ihn geküsst!“ Ich war schockiert und er sah aus, als wüsste er, dass er etwas Falsches gesagt hatte. Er wechselte schnell das Thema. „Wer braucht schon ein dummes Mädchen, wenn wir uns einen runterholen können.“ - "Was meinst du damit?" - "Weißt du, wenn du mit deinem Schwanz spielst und ihn immer wieder reibst, bis es sich wirklich, wirklich gut anfühlt?" Er machte die spöttische Handbewegung vor seinem Schritt. Die Art, wie er grinste, ließ mich ohnmächtig werden. Er war so schön. "Äh, ich glaube nicht. Ich meine, es fühlt sich gut an, wenn ich es berühre, aber ich weiß nicht, ob ich getan habe, was du gesagt hast." Ich erklärte. Die Pfeife des Lehrers ertönte. Das bedeutete, dass wir wieder hinausklettern und uns an der Tür aufstellen mussten, damit sie uns zählen und sicherstellen konnte, dass niemand fehlte. "Triff mich hier nach der Schule!" er sagte. "Vielleicht kann ich dir zeigen, wie man sich einen runterholt!"

In den letzten zwei Schulstunden konnte ich meine Gedanken nicht an den Lehrer richten. Als sie mich aufforderte, zum Brett zu gehen, hatte ich Angst aufzustehen, weil ich wusste, dass mein Penis hart war. Ich zog mein Hemd aus meiner Hose und ließ es beim Aufstehen herunterhängen. Ich war mir sicher, dass es niemand bemerkte. Außerdem wurde ich schnell schlaff mit all der Aufmerksamkeit auf mir. Als ich die Matheaufgabe nicht lösen konnte, ermahnte sie mich sanft und schickte mich zurück an meinen Tisch. Eine andere Person ging

nach oben, um das Teilungsproblem zu lösen. Ich hatte keine Ahnung, was er nach der Schule machen wollte, aber ich wollte unbedingt aus dem Unterricht kommen. Als wir endlich entlassen wurden, rannte ich aus der Hintertür der Schule und rannte schnell zu unserem neuen Versteck. Als ich dort ankam, fand ich ihn nackt! Seine Kleider waren auf einem der Zementblöcke gestapelt. Seine Socken und Schuhe waren auch aus! Der Tag war wärmer geworden und ich spürte die Hitze vom Boden. "Oh mein Gott, du bist nackt!" Ich keuchte. „Ja Mann, es ist jetzt zu heiß hier draußen!“ Sein Penis stand gerade ab. Er spuckte darauf und fing an ihn schnell zu reiben. „So machst du das!“ Dann fing er an zu furzen. Ich habe nur gelacht. Dann habe ich es gerochen Ich habe es gesehen - Scheiße! „Alter, da ist ein Haufen Scheiße!“ sagte ich. „Ja, Mann. Ich musste scheißen, während ich auf dich wartete.“ Ich war überhaupt nicht angeekelt. Ich habe immer meine eigene Scheiße überprüft, nachdem ich sie zu Hause entleert hatte. Ich überprüfte jede Ladung auf ihre Form, Größe und Rundung Ich mochte sogar den Geruch irgendwie. Ich liebte es sogar, ins Badezimmer zu gehen, nachdem mein Vater eine halbe Stunde damit verbracht hatte, eine Müllkippe zu machen, die den Raum mit seinen Arschknallen füllte. Aber ich wagte es nicht, das Raj gegenüber zuzugeben. So weit ich das beurteilen konnte, hatte er einfach gekackt, weil er dringend musste und sich nicht in die Hosen scheißen wollte. Ich schaute immer wieder auf den wunderbaren Scheißknäuel. Fliegen fingen an, ihn zu umkreisen. Der Geruch durchdrang den Crawlspace. Er schlug weiter auf seinen Schwanz und fiel nach ein paar Minuten zurück in den Dreck und seufzte. Seine Zehen kräuselten sich und seine Augen schlossen. Ich fragte mich, was sich so gut anfühlen konnte. Er war nur wenige Zentimeter von seinem Scheißhaufen entfernt. Mein Schwanz war steinhart. Als er sexy auf dem Boden lag, verschwitzt und mit schmutzigen Klebspuren auf seiner Haut, lächelte er mich an. „Du bist dran, Mann!“ Ich würde mich nicht ausziehen, aber t Ich öffnete den Reißverschluss, um meinen Schwanz herauszunehmen. Dann hörten wir Schritte im Wohnwagen über uns. Wir vermuteten, dass es ein Lehrer oder der Hausmeister war. Die Seitentür öffnete sich oben und dann gleich um die Ecke und wir hörten schwere Schritte. "Du rennst, Mann, ich werde mich anziehen und den Arsch schleppen!" Ich war ängstlich! Ich zog den Reißverschluss zu und eilte hinaus. Ich schaute nicht zurück, sondern joggte durch das Unkraut und um die Ecke der Schule. Als ich den Rand des Feldes erreichte, drehte ich mich um und schaute zurück und sah Raj lässig aus unserem Versteck stolzieren. Er hatte einen hinterhältigen Ausdruck auf seinem Gesicht.

Am nächsten Morgen kam er auf dem Flur der Schule zu mir und legte seinen Mund an mein Ohr und flüsterte. „Es ist zu heiß da unten. Ich will dich dieses Mal dabei sehen. Komm nach der Schule zu mir nach Hause!“ Dann ging er schnell davon und ging in sein Klassenzimmer. Mein Schwanz stieg wieder. Ich beobachtete, wie sich sein Hintern in seiner Jeans beugte und staunte darüber, wie süß er war. Ich konnte immer noch nicht glauben, dass ich ihn nackt sehen durfte! Seit ich ihn kennengelernt hatte, hatte ich davon geträumt, schmutzige Sachen mit ihm zu machen, aber ich hatte nie damit gerechnet, dass es wirklich passieren würde. Ich fragte mich, ob wir in seinem Haus herumalbern könnten. Vielleicht wären seine Eltern nicht zu Hause. Ich würde es erst später wissen. Als die Schule endlich vorbei war, schlich er sich hinter mich und schlang seine Arme um mich und hob mich vom Boden hoch, als würde er angeben, wie stark er war. Es ging so schnell. Die Leute um uns herum lachten nur über seine Dummheit. "Komm schon, Mann! Lass uns hier verschwinden!" Als wir von allen weg waren und die Straße hinunter in unsere Nachbarschaft gingen, fing er wieder an zu reden. "Wir können zu Hause in meinem Zimmer herumalbern!" - "Deine Eltern bei der Arbeit?" - „Nur ein Elternteil - Vater und meine zwei Brüder.“ Ich nahm an, dass er mit dieser Aussage meinte, dass wir irgendwie Privatsphäre haben würden. Als wir uns seinem Haus näherten, zog er sein Hemd aus und legte es sich über die Schulter. Er öffnete die Haustür und ich folgte ihm hinein. Es war

irgendwie warm. Ich dachte, die Klimaanlage müsste kaputt sein. Wir gingen zu seinem Zimmer und ich sah niemanden auf dem Weg dorthin. Das Haus war älter, aber sauber und ordentlich. Die meisten Vorhänge waren geschlossen, und über einigen Fenstern war Folie. Licht aus den Küchenfenstern sorgte für genügend Licht, um in das Wohnzimmer zu sehen. Die Halle war dunkel, aber sobald er in seinem Zimmer war, machte das Sonnenlicht von draußen es wieder gut beleuchtet. Sofort fing er an zu strippen. "Zieh dich aus, Alter!" sagte er laut. Ich zog schüchtern mein Hemd aus. Ich öffnete meine Hose und ließ sie fallen. Ich benutzte meine Füße, um jeden Schuss abzuziehen, und stieg aus meiner Hose. Ich zog meine Schweißsocken aus und war völlig nackt. Sonnenlicht schien direkt auf meinen nackten Körper. "Aufstehen!" er bestellte. "Wow Mann, hast du schon Haare?" Ich schaute nach unten und da war das kleinste bisschen Flaum über der Wurzel meines Schwanzes. Es war eher wie ein Haarschimmer, den man im Licht nur schwer erkennen musste, aber er war da. Ich wusste, was es war, weil ich meinem Vater ein paar Mal beim Abtrocknen nach einer Dusche zugesehen hatte. Ich schaute auf seinen Schritt und da war überhaupt noch kein Flaum. Er war total glatt. "Das ist cool!" er prahlte. Ich stand auf und er kam auf mich zu und drückte seine Brust gegen mich. Da ich für mein Alter groß war, war ich fast zwei Zoll größer als er. Er legte seine Arme um mich und rieb seinen Schwanz an meinem. "Fühlt sich gut an, Schwänze zu reiben, huh?" Ich nickte nur. Es fühlte sich unglaublich an! Seine Hände bewegten sich zu meinem Hintern und ich zuckte zusammen. "Ich mag deinen Hintern!" Ein Mittelfinger tauchte in meine Arschritze und rieb an meinem Loch. Ich sprang zurück. Er lachte. Er legte seinen Finger unter die Nase und schnüffelte. Dann bewegte er es zu meiner Nase. "Rieche es!" Ich schnüffelte und genoss den Duft vom Arsch. Ich liebte den Geruch. Dann bückte er sich und zog seinen Arsch auseinander. "Riech meins!"

Ich beugte mich vor und schnüffelte nur einen Zentimeter von seinem engen rosa Kreis entfernt. Es stank weniger als meines, aber ich schnaufte tief daran. Dann furzte er. Er brach in Gelächter aus und ich schlug ihm mit der Hand auf den Hintern. Wir lachten und fingen an zu ringen. Wir wackelten übereinander und rieben unsere Schritte am Körper des anderen. Dann spuckte er auf seine Hand und fing an, mir einen runterzuholen. "Ich werde es für dich tun!" Ich lag auf dem Bett mit meinen Beinen um seine Taille. Es fühlte sich so schmutzig und geil an, mit einem anderen Typen nackt zu sein und sich zu berühren. Seine Berührung kitzelte sehr, aber als ich mich daran gewöhnt hatte, begann mein Orgasmus. Ich jaulte und seufzte in einem Atemzug. Er grinste sexy. Seine Hand beschleunigte. Ich musste mich zurückziehen, nachdem es vorbei war. "Es ist großartig, nicht wahr?" Ich nickte und atmete schwer, als es vorbei war. "Jetzt mach mich!" Ich habe versucht, ihn nachzuahmen und tat genau das, was er mir angetan hat. Er legte sich zurück, die Hände hinter dem Kopf und die Beine ausgestreckt. Er schloss die Augen und leckte sich die Lippen. „Netter Mann. Bist du sicher, dass du das noch nie gemacht hast?“ Ich schüttelte den Kopf. Ein paar Minuten später, nach mehr Wichsen und viel mehr Spucke, stöhnte er. Als er fertig war, zog er meine Hand weg. Dann überraschte er mich, indem er aufstand und mich umarmte. "Ich mag dich wirklich Bruce!" - "Ich dich auch!" Ich sagte. Ich hörte, wie sich die Haustür öffnete und dann einige andere Geräusche. "Mein ältester Bruder ist wahrscheinlich zu Hause." Ich war nervös und sagte ihm, ich sollte besser nach Hause gehen, bevor sich meine Eltern Sorgen machen. "Cooler Typ. Kommst du morgen wieder?" - "Sicher!" Ich sagte. Also zog ich meine Socken, Hosen und zog meine Schuhe an. Ich ließ mein Hemd aus und steckte es in meine Tasche, sodass es nach unten baumelte. Er schob seine Hand in meine Hose und befingerte meinen Riss. Er legte seinen Finger wieder an seine Nase und roch daran. Dann ergriff er meine Hand und rieb meine Finger durch seine Ritze. „Damit kannst du mich später riechen, wenn du zu Hause abspritzt - ich weiß, dass du es wieder tun wirst!“ Ich lachte und verabschiedete mich von ihm. Ich schloss die Tür hinter mir. Ich ging an der

Badezimmertür vorbei. Sie war offen und das Licht an. Als ich vorbeiging, sah ich einen Typen, der vielleicht 19 oder so aussah, wie er auf dem Topf saß. Sein weißer Slip lag ihm zu Füßen. Das ist alles, was er anhatte! "Hey Mann, komm her!" sagte er ruhig. "Bist du einer von Rajs Schulfreunden?" Ich nickte. Als er dort saß, lagen sein Schwanz und seine Eier in Erwachsenengröße schlaff zwischen seinen Beinen. Ich hörte ihn furzen. Dann drückte er seinen Schwanz nach unten und ich hörte einen starken Pissstrahl. Dann streckte er seine Hand zum Händedruck aus! Zögernd trat ich auf ihn zu und schüttelte seine große Hand. Ich bemerkte einen dicken dunklen Busch über seinem Schwanz. Wie Raj hatte er dunkle Haare auf dem Kopf. Mehr davon wurde auf seine Brust und um seinen Bauchnabel gestreut. Seine Beine waren wirklich behaart. "Ich bin Scotty." Scotty hatte die gleiche helle Haut. Sein Haar war wellig und ging ihm über die Ohren. Sein Haar war seitlich gescheitelt und an einer Seite seines Kopfes rasiert. Das Haar teilte sich über der rasierten Stelle und fiel lang auf die andere Seite und hinter seinen Kopf. Er hatte ein bisschen Flaum um den Mund. Er furzte wieder. Er brauchte lange, um meine Hand loszulassen. Einer seiner Füße bewegte sich und ruhte auf meinem Sneaker. "Bleibst du eine Weile hier?" er fragte. Ich war sehr nervös, aber extrem erregt. Ich war zu schüchtern, um etwas zu sagen. Ich zuckte nur mit den Schultern. Dann platzte ich heraus „Ich muss nach Hause. Ich meine, meine Leute wissen nicht, wo ich bin!“ Er zwinkerte mir zu und zwickte eine seiner erigierten Brustwarzen. Seine Brustmuskeln waren klein, ragten aber über seine mageren Rippen heraus. Seine Hüften waren auf jeder Seite seiner mageren Taille knochig. Ich war wie hypnotisiert, aber zu schüchtern, um zu bleiben. Ich zog meine Hand weg und ging schnell. Ich bin gerannt, sobald ich da raus war. Ich erklärte Mom und Dad, wo ich gewesen war. Sie waren cool. Ich sagte ihnen, wo er wohnte, und sagte ihnen, in welchem Haus ich im Nachbarblock war. Ich sagte ihnen, dass ich wahrscheinlich morgen auch dorthin gehen würde. Meine Leute waren damit einverstanden, dass ich mit Freunden abhing. Solange ich vorher Hausaufgaben gemacht habe, über die Schlafenszeit meckerten sie nicht.

Nach dem Abendessen tat ich so, als hätte ich Hausaufgaben. Ich verschwand in mein Zimmer und begann sofort mich zu wichsen. Das gleiche gute Gefühl kam, aber es erforderte mehr Anstrengung, es alleine zu machen. Ich dachte an Rajs nackten Bruder, der auf der Toilette saß und sich nicht einmal darum scherte, dass jemand vorbeigeht und ihn sehen könnte. Ich wünschte, ich könnte das bei mir zu Hause tun. Ich dachte, es wäre so cool zu Scheißen, während Papa vorbei geht. Ich tat so, als würde ich es tun und rieb meinen Schwanz schneller. Der Gedanke, so etwas Kühnes zu tun, trieb meinen Geist in andere Fantasien. Ich steckte meinen Finger in meinen Arsch und schnüffelte daran, während ich mir einen runterholte. Ich schnüffelte an meiner anderen Hand und inhalierte die Überreste von Rajs Arschloch. Ich fragte mich, wie seine Scheiße aussah, wenn sie aus seinem Arsch kam. Ich erinnerte mich an das Geräusch seiner Pisse, die ins Wasser spritzte, als Scotty auf der Toilette saß, und stellte mir vor, wie er scheißen würde. Ich kam schnell... - Nach zwei Orgasmen war meine Energie erschöpft. Ich schlief ein und wachte erst am nächsten Tag auf, als mein Wecker klingelte. Am nächsten Nachmittag nach der Schule rannten wir sofort zu ihm nach Hause. Als wir dort ankamen, gingen wir direkt zu seiner Höhle, damit er mir seine riesige Sammlung von Videospiele zeigen konnte. Ich war nicht so interessiert an ihnen wie er. Trotzdem spielten wir ein paar und saßen ohne Schuhe und Hemd da. Die Klimaanlage war mal wieder nicht kalt genug, wir schwitzenden beide. Dann folgte ich ihm in sein Zimmer und wir zogen den Rest unserer Kleider aus. Diesmal haben wir uns abwechselnd ausgezogen. Als ich ihm seine Hose und Unterwäsche auszog, steckte er mir seinen Fuß ins Gesicht. "Saug meine Zehen!" scherzte er. Zuerst war ich unsicher, meinen Mund auf einen verschwitzten Fuß zu stellen. Dann sah ich in sein sexy Gesicht und tat es trotzdem. Ich stopfte so viele Zehen hinein, wie in meinen Mund

passten, und saugte an der salzigen Haut. Nachdem das erledigt war, steckte er mir den anderen ins Gesicht. Immer noch auf den Knien, schob ich meine Nase zwischen seine Zehen und roch den Geruch vom Fußschweiß. Es war nicht übermäßig funky - nur ein leichter Geruch. Seine Zehennägel waren nicht zu lang, aber ein paar von ihnen waren schmutzig. Es war mir egal - ich saugte jeden Zeh einzeln. Er rieb den anderen Fuß an meinem Schwanz. Als ich fertig war, sagte er mir, ich solle aufstehen. "Du hast meine Füße gelutscht, also werde ich deinen Schwanz lutschen!"

Bevor ich reagieren konnte, war sein Mund an meinem Schwanz und sein Kopf wippte auf und ab. Ich wand mich bei dem kitzligen Gefühl seiner Finger, die meine winzigen Eier rieben. Ich hielt eine Minute länger durch und meine Knie gaben nach. Ich saß auf dem Bett und er blieb auf den Knien. Nachdem ich gekommen war, leckte er meine Eier und schob einen Finger unter mich und rieb mein Arschloch. Ich war im Himmel. - Als er endlich aufhörte, fühlte ich mich sehr entspannt und glücklich. Als Gegenleistung lutschte ich seinen Schwanz. Er sagte mir, ich solle meine Zähne mit meinen Lippen bedecken, was ich tat. Ich war nicht so gut wie er, aber ich schaffte es, ihn zu einem weiteren Trockengasmus zu bringen. - Als wir fertig waren, hörten wir, wie die Haustür aufging nur Raj beachtet es nicht. - Er saß faul auf dem Bett und gähnte. Er sagte mir, er würde nur da liegen und schlafen - er sagte, er wollte, dass ich mit ihm schlafe, aber ich sagte, ich müsse zum Abendessen nach Hause. Ich erinnerte mich, dass mein Hemd, meine Socken und meine Schuhe in ihrem Hinterzimmer waren. Nachdem ich meine Hose und Unterwäsche angezogen waren, verließ ich also sein Zimmer und ging den dunklen Flur hinunter, um meine Sachen zu holen. Als ich dort ankam, war da ein anderer Typ. Er schien im Junior-High-School-Alter zu sein. Er hatte schwarzes, struppiges Haar und war im Gegensatz zu seinen Brüdern sehr gebräunt. "Hey Mann, ich bin Bobby. Ich glaube nicht, dass ich dich hier gesehen habe. Ich würde dich sicher nicht vergessen!" Ich war mir nicht sicher, warum er das so sagte. Ich sagte ihm meinen Namen. "Schön, dich kennenzulernen, Bruce." Ich habe ihm gesagt, dass ich meine Sachen dort gelassen habe, als wir Videospiele gespielt haben. Er trug Turnhosen, ein Tanktop und Tennisschuhe mit Socken. Er setzte sich auf die Couch und fing an, seine Schuhe aufzuschnüren. Ich fand mein Hemd und schnappte es mir. Ich zog meine Socken an und schlüpfte dann in meine Schuhe. Ich hörte ihn hinter mir, achtete aber nicht darauf.

Als ich mich dann umdrehte, lagen sein Hemd und seine Shorts auf dem Couchtisch! Er lag dort nur mit einem Jock und Socken. Die langen Röhrensocken waren weiß und hatten oben grüne und rote Streifen und gingen bis zu seinen oberen Waden. Sein Körper war mager und es gab nur leichte dunkle Haare um seine Brustwarzen. Als ich mit meinem Hemd an ihm vorbeiging, war ein Bein ausgestreckt und versperrte mir den Weg zwischen Couch und Couchtisch. "Gehst du schon?" Mit diesem Bein konnte ich zwischen seine behaarten Beine sehen und sein Arschloch war freigelegt, während er auf seinem Rücken lag. Das eine Bein lag auf dem Couchtisch und das andere auf der Couch. Als er sah, wie ich seinen Arsch und seine Verderbtheit anstarrte, breitete er sich aus. Er spreizte seine Beine weit und legte ein geschwollenes rotes Loch frei. Sein Ring war faltig und sah ein wenig geschwollen aus. Er furzte leise, aber ich sah, wie sich das Loch schnell öffnete und schloss! Er streckte sich wieder aus, so dass einer zu beiden Seiten von mir war und mich einklemmte. Ich hätte auf den Kaffeetisch oder so springen können, aber ich war hingerissen. Sein Schwanz spannte sich in seinem Jock nach oben. Genau in diesem Moment hörte ich Schritte und Scotty erschien im Raum, bekleidet mit einem weißen Slip, der wie auf ihn gesprüht aussah. Bobby blieb zurückgelehnt auf der Couch, zog aber seine Beine ein. Nicht mehr blockiert, entfernte ich mich von ihm. Scotty zog fragend und wütend die Augenbrauen hoch. "Hey Junge, wie geht's?" - „Gut“, sagte ich und eilte aus dem Zimmer. Ich erstarrte im Flur. Ich hörte sie reden und trat

zurück zum Eingang der Höhle. Im Schatten versteckte ich mich und sah Scotty auf Bobby zugehen. "Du spielst mit den Jungs herum?" Er lachte. "Noch nicht!" - "Du verdammter Perversling!" Sie kicherten. Scotty zog die Beine seines Bruders hoch. Bobby griff nach dem Gummiband von Scottys Unterwäsche und zog sie herunter und ein harter Schwanz kam heraus. Scotty lehnte sich an seinen jüngeren Bruder und drückte seinen Schwanz gegen sein Loch! Sein Schwanz glitt direkt in das Arschloch seines Bruders. "Du wurdest gerade gefickt?" - „Ja, ich bin mit Raphael nach Hause gegangen und wurde in seiner Garage von seinem Vater gefickt, nachdem er in sein Haus gegangen war. Raphael wurde fast von seiner alten Oma festgenommen. Sie kam heraus und sprach Spanisch, kurz nachdem er eine Ladung in mich fallen gelassen hatte!" - "Aber du hast es geliebt!" - "Fuck yeah Mann!" Scotty hatte seine Hände auf der Rückseite der Couch und Bobby schlang seine Beine um seine Taille. Sie fickten etwa fünf Minuten lang und dann hörte ich Scotty heulen. Er zog seinen Schwanz heraus und fing an, eine weißlich klare Flüssigkeit über die Brust seines Bruders zu spritzen. Ich wich zurück und rannte zur Haustür. Ich wollte nicht davon abgehalten werden, sie anzusehen, aber ich war trotzdem so neugierig. Die Panik ließ nach und ich schlich zurück und dorthin, wo ich zuvor spionierte hatte. Auf meinem Weg hörte ich nackte Füße den Flur herunterkommen. Es waren Rajs Füße, die auf dem Holzboden herumstapften. Ich sah ihn vor mir in die Höhle gehen. „Komm rüber kleiner Bruder und hol dir frisches Sperma! In seinem Arsch ist auch reichlich. Ich war mir nicht sicher, was sie meinten, also ging ich auf Zehenspitzen zurück zum Eingang und guckte hinein. Raj war auf den Knien und lutschte an Bobbys Arschloch! Er machte schmatzende Geräusche. Bobby war auf der Couch auf die Knie gebeugt und spreizte mit den Händen die Wangen! Rajs Mund war direkt auf seinem Arschloch. "Irgendwelche Scheiße für dich drin?" fragte sein ältester Bruder. Raj schüttelte den Kopf „nein“, ohne die Verbindung zu trennen. "Ist der Junge schon gegangen?" fragte Bobby. Ich versuchte, leise zu sein, aber ich schleppte den Arsch den Flur entlang und öffnete die Haustür. Ich bin den ganzen Weg nach Hause gerannt. Ich war halb traumatisiert und halb sehr erregt. Raj lutschte am Arschloch seines Bruders! - Weiter in der Fortsetzung.